

werden können, daß unter dem Einfluß der hohen Temperatur ein Zerfall des Moleküls und sekundäre Bildung von Jodalkyl auftritt.

Schließlich möchte ich bemerken, daß an der Hand einiger flüchtig angestellter Versuche beobachtet werden konnte, daß die relative Stellung der Substituenten, insbesondere der Hydroxylgruppe, auf den Zerfall der Betaine in dem bezeichneten Sinne von großem Einfluß zu sein scheint. Durch Heranziehung eines größeren Beobachtungsmaterials hoffe ich, darüber näheren Aufschluß zu gewinnen.

Prag, Universitätslaboratorium.

#### 144. G. Linck: Über die Phosphor-Arsen-Gruppe.

Antwort an

Herrn Alfred Stock und Herrn Hugo Erdmann.

(Eingegangen am 28. Februar 1908.)

Im 2. Heft des laufenden Jahrgangs dieser Berichte **41**, 250 [1908] beschäftigt sich Herr Stock mit einer von mir in der Ztschr. für organ. Chem. **56**, 393 veröffentlichten Abhandlung, in der ich angab, Stock und Siebert hätten das gelbe Arsen als »Erdmannsche Modifikation« bezeichnet. Diese Angabe beruht indessen auf einem Irrtum meinerseits. Die Herren Stock und Siebert haben diesen Ausspruch in ihrer angeführten Arbeit nicht getan; er muß sich aber nach meinen Notizen in der Literatur vorfinden. Übrigens scheinen Stock und Siebert<sup>1)</sup> meinen Anteil an der Erforschung des gelben Arsens nicht besonders hoch zu bewerten, denn sie erwähnen wohl die von Erdmann und Unruh ausgeführten Arbeiten, nicht aber meine schon viel früher ausgeführte Untersuchung, und doch bin ich es gewesen<sup>2)</sup>, der die Existenz des gelben Arsens unzweifelhaft nachgewiesen, der das gelbe Arsen durch seine Löslichkeit in Schwefelkohlenstoff, seine Krystallform und seine Umwandlung in die Modifikation des Arsenspiegels zuerst charakterisiert hat. Wenn ich in einer Tabelle, in der die wichtigsten Eigenschaften von Phosphor, Arsen, Antimon und Wismut zusammengestellt wurden, das gelbe Antimon als regulär und gelb durchsichtig bezeichnet habe, so geschah dies auf Grund einer von mir auf Seite 395 meiner oben genannten Arbeit auch zitierten Mitteilung von Stock und Guttmann<sup>3)</sup>. Sie enthält auf Seite 900 den Satz: »... ist es uns ... keinen Augenblick zweifelhaft

<sup>1)</sup> Diese Berichte **37**, 4572 [1904] 1. Absatz.

<sup>2)</sup> Diese Berichte **32**, 892 ff. [1899].    <sup>3)</sup> Diese Berichte **37**, 885 [1904].

daß hier wirklich das Analogon des gelben Phosphors und Arsens vorliegt.« Soll man daraus anderes schließen?

Auch Herr Hugo Erdmann<sup>1)</sup> gibt meine Abhandlung Anlaß zu einer Erwiderung. Er wirft mir vor, daß ich eine auf seine Veranlassung von Herrn Reppert ausgeführte Untersuchung, deren Resultate vorher nur in einer Dissertation<sup>2)</sup> niedergelegt seien, meiner Kritik unterzogen habe; ein solches Verfahren sei ungewöhnlich. Es sollen demnach einerseits Dissertationen nicht zur Diskussion herangezogen werden, andererseits dürfen sie aber, wie die Entgegnung des Herrn Stock zeigt, zur Erhebung von Prioritätsansprüchen verwendet werden. Übrigens befindet sich Erdmann im Irrtum, wenn er glaubt, daß die Reppertsche Dissertation bisher der Öffentlichkeit vorenthalten gewesen sei. Der für mich wesentlichste Inhalt steht bereits in der im Jahre 1906 erschienenen »Chemischen Krystallographie von Paul Groth« auf Seite 603, ist also allgemein bekannt gegeben worden. Zudem findet sich in jener Dissertation auf Seite 31 ein direkter Angriff gegen mich in den Worten: »Es dürfte also die Angabe Lincks, der das spezifische Gewicht des gelben Arsens aus seinen krystallographischen Gesetzen zu 3.882 berechnete, eine Arbeit, die schon von Muthmann als »verfehlt« bezeichnet wurde, nicht der Wirklichkeit entsprechen.« Meine unwidersprochen gebliebene Entgegnung an Herrn Muthmann<sup>3)</sup> wird aber gar nicht erwähnt. Das Recht, mich gegen derartige ungerechtfertigte Angriffe zu wehren, lasse ich mir jedoch nicht nehmen.

Zum Schluß möchte ich noch betonen, daß sachliche Einwendungen gegen meine Ausstellungen an der Reppertschen Arbeit von Erdmann nicht gebracht werden konnten. Ja, Erdmann selbst erklärt nun, daß ihn die Genauigkeit seiner und Repperts bisheriger Untersuchungen selbst nicht »völlig« befriedigt.

Jena, Mineralogisches Institut.

---

<sup>1)</sup> Diese Berichte **41**, 521 [1908].

<sup>2)</sup> R. Reppert, Über gelbes, braunes und graues Arsen; Inauguraldissertation, Halle 1907.

<sup>3)</sup> Diese Berichte **33**, 2284 [1900].

---